

Allgemeiner Studierenden-Ausschuss (AStA)

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Uhlhornsweg 49–55

26111 Oldenburg

E-Mail: vorstand@asta-oldenburg.de



Bericht zur 4. Sitzung des Senats am 27.09.2017

Erfreulicherweise arbeitet das Gremienbüro der Universität an der **Digitalisierung** der Sitzungsunterlagen für den Senat. So gab es zu dieser Sitzung bereits eine kurze Einführung in ALLRIS, das von der Universität eingerichtete Gremienmanagementsystem. In Zukunft sollen so mehrere tausend Seiten Papier pro Sitzung eingespart werden und nach erfolgreicher Testphase im Senat auch noch andere Gremien mit in die digitale Unterlagenbereitstellung aufgenommen werden.

Kritische Nachfragen gab es zum **Zielerreichungsbericht 2016**, in dem der Leiter des Referats Planung und Entwicklung, Hr. Schulz, darlegte, welche Ziele die Universität mit dem Land vereinbart hatte und wie diese erreicht wurden. Die zentrale Gleichstellungsbeauftragte monierte, dass der Frauenanteil nicht in W2 und W3-Professuren getrennt angegeben wurde und somit der rückläufige Anteil an W3-Professorinnen nicht eindeutig dargestellt sei. Interessant ist auch, dass die Universität das Ziel einer konstanten Zahl an ausländischen Studierenden nicht ganz erreichte und im Bericht nicht auf die Implementierung der Vorschläge des letzten Nachhaltigkeitsberichts eingegangen wurde, obwohl dies ausdrücklich erfragt wurde. Im Senat soll nun stellvertretend Herr Siebenhüner die **Nachhaltigkeitsstrategie** der Universität und die momentan laufende Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2017 vorstellen.

Der Präsident legte auf Nachfrage eines studentischen Vertreters sein **Vorgehen im Fall des Vergleichs der AStA-Arbeit** bzgl. der Anwesenheitskontrollen in Seminaren mit SED-Strukturen und des Nationalsozialismus durch einen Dekan der Universität dar. Er habe deutlich gemacht, dass er eine solche Wortwahl nicht den universitären

Gepflogenheiten entsprechend findet. Weiter betonte er, dass er häufig Blödsinn über digitale Medien zugestellt bekomme. Auf diese doch sehr nach Relativierung des Vorfalls klingenden Bemerkungen hin, erkundigte sich ein studentischer Vertreter, ob der Präsident damit sagen wolle, dass ein Vergleich mit dem Nationalsozialismus einem „mal so“ rausrutschen könne. Der Präsident verneinte dies und erklärte, dass dies nicht als Relativierung des Vorfalls zu verstehen sei. Er bot den studentischen Vertretern an, ihn gerne einen Tag lang zu begleiten um zu sehen, mit welchen Aussagen er täglich konfrontiert sei.

Lehrevaluationen sollen nach Erfüllung der Beteiligungsquote von den Dozent_innen den jeweiligen Studierenden zugänglich gemacht werden. Eine solche Aufforderung will Vizepräsidentin Frau Kyora auf studentischen Hinweis hin den Dozent_innen kommunizieren, weiter soll geprüft werden, ob nicht in StudIP ein solches Verfahren automatisiert eingerichtet werden könne. Auch Ergebnisse der Lehrevaluationen des letzten Semesters können noch eingefordert werden, sicherte Kyora zu und bestätigte hiermit, dass die Praxis vieler Dozente_innen im Umgang mit Evaluationsergebnissen ihrer Seminare nicht mit den Regelungen der Evaluationsordnung in Einklang stehe.

Auf Anfrage eines studentischen Vertreters sicherte der Präsident zu, dass man in einer nächsten Senatssitzung einen Bericht zum Stand der **Tierversuche** an der Universität erhalten werde.

Die **zwangsweisen Exmatrikulationen** durch nicht oder zu spät überwiesene Studien- und Mahngebühren wurden in einer weiteren Anfrage angesprochen. Hier zeigte sich Kyora wenig kompromissbereit und verwies darauf, dass man nun auf rechtliche Schritte durch den AStA warten werde. Die Besetzung freigewordener Plätze im Nachrückfahren zulassungsbeschränkter Studiengänge finde bereits statt. Genaue Zahlen, wie viele Studierende betroffen seien, habe man nicht vorliegen.

Dem Newsletter des Präsidium war zu entnehmen, dass das **Schwimmbad** renoviert werde, auf Nachfrage bestätigte das Präsidium, dass sich dies noch hinziehen werde, eventuell sogar noch länger als das nächste halbe Jahr. Für eine einzelne Veranstaltung der Sportwissenschaften seien bereits Zeiten in einem anderen Schwimmbad reserviert worden.

Der größte Punkt auf der Senatssitzung war die neu erarbeitete **Berufungsordnung**, für die sich auch studentische Mitglieder des Senats in der letzten Legislatur besonders eingesetzt hatten. Die Berufsordnung soll das komplette Verfahren einer Berufung regeln und greift hauptsächlich auf das niedersächsische Hochschulgesetz (NHG) zurück. Ergänzend hierzu sollen in einem Berufsmanagement Vorlagen bereitgestellt werden. Die studentischen Senatsmitglieder setzten sich in der Sitzung dafür ein, eine konsistente und klare Ordnung zu formulieren, viele Änderungsvorschläge wurden notiert und werden in die zweite Lesung eingebracht. Zum einen wird von studentischer Seite versucht, die Qualität der Kommissionsarbeit zu erhöhen, gerade in Vertretungsfällen. Durch verschiedene Änderungsvorschläge soll versucht werden, einen besseren Informationsfluss in den Verfahren herzustellen und die Effizienz der einzelnen Sitzungen zu erhöhen. Zum anderen wird versucht, in den Bewerbungsverfahren stärker auf Lehrevaluationen durch Studierende einzugehen. In der nächsten Senatssitzung werden die Änderungsanträge weiter diskutiert und abgestimmt.

Für den **Wahlausschuss des Senats** wurden als studentische Mitglieder Holger Robbe und Adrian Rose gewählt, stellvertretend David Dohmann.

Leider wurde die Sitzung beendet, bevor die Präsidiumsmitglieder zu ihren Berichten kamen. Nach eigener Aussage seien diese besonders spannend geworden.